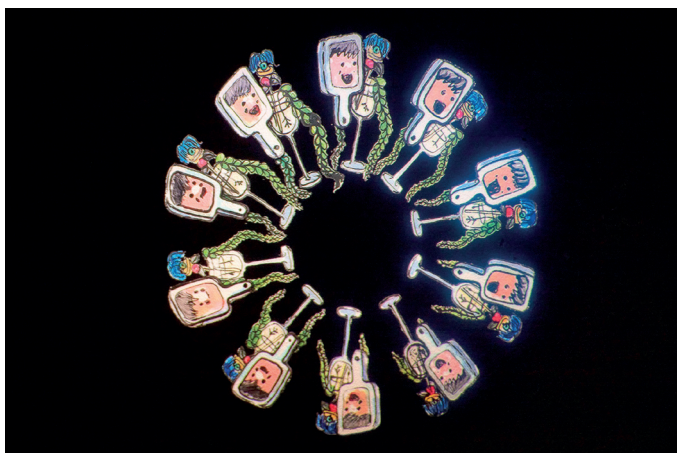
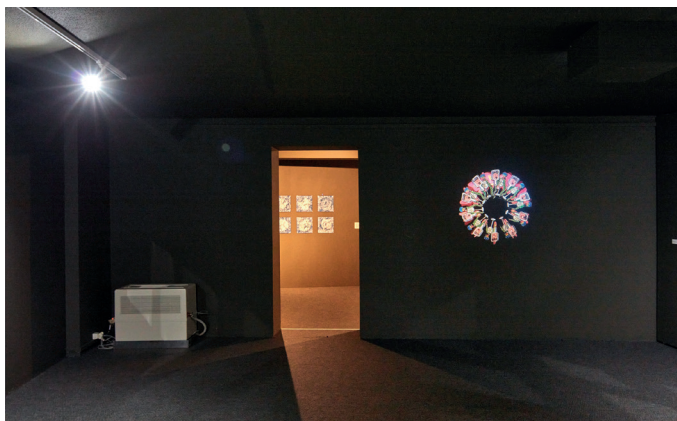


Atelierstipendium Paris, Juli bis Dezember 2025

Martina Baldinger, Kunstschaaffende

Martina Baldinger hat ihren Bachelor in Kunst und Vermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern und ihren Master in Bildender Kunst 2014 an der Hochschule der Künste Zürich absolviert. Sie konnte ihr künstlerisches Schaffen bereits an zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz und in Argentinien zeigen, war wiederholt an den Solothurner Jahresausstellungen präsent und erhielt 2016 den Förderpreis des Kantons Solothurn, sowie 2021 den Förderpreis der Stadt Olten.

Das künstlerische Schaffen von Martina Baldinger ist von Kontinuität und ständiger Suche nach Weiterentwicklung geprägt. In ihren Arbeiten hinterfragt die Künstlerin kritisch die sie umgebenden gesellschaftlichen Strukturen und tut dies immer wieder auch in kollektiver Zusammenarbeit, wie im selbstorganisierten Ausstellungsraum «Les Complices*» in Zürich, im Oltnen Langzeitprojekt «It sounds like Rita» oder neu in einer Gruppe Argentinischer und Schweizer Künstlerinnen. Der partizipative Aspekt verschiedener Installationen, die sie zuletzt entwickelt hat, zeugt von ihrem Willen, eine Verbindung von Kunstvermittlung und aktivistischer Kulturarbeit zu schaffen. Von der Zeichnung kommend, arbeitet sie in letzter Zeit vermehrt an Mixed-Media-Bildern und kurzen experimentellen Animationen, was sie in einem Ateliaraufenthalt in Paris vertiefen möchte.



oben und Mitte: «Mariposa» (hier im Kunstmuseum Olten 2023) ist eine digitalisierte Cel-Animation im Loop. Martina Baldingers Figuren entstehen beim analogen, improvisierten Zeichnen ohne Absicht. Die Figuren werden mit Tusche auf Folie übertragen und ihnen wird mit kleinen Bewegungen Leben eingehaucht. Die Zeichnungen werden digitalisiert und als Phenakistiskop oder Wunderrad angeordnet. Das Phenakistiskop wurde in den 1830er-Jahren erfunden. Damit wurden die ersten Bilder animiert, es gilt als Vorläufer des Films.

unten: «Chiquitaje» (partizipative Installation, Argento Galeria Buenos Aires, 2022); Gifs zum mitnehmen zeichnen: An einem Tisch im Innenhof der Galerie konnten Besucherinnen und Besucher zusammen mit der Künstlerin analoge Gifs bzw. Filmräder zeichnen. Später werden ihnen die Gifs auch digital zugeschickt. (Foto: zvg)

Mehr von Martina Baldinger auf ihrer Website: babaldi.ch

Martina Baldinger



geboren am 28. Dezember 1984
in Olten
Heimatort: Bad Zurzach
heute wohnhaft in Hauenstein
Förderpreis Bildende Kunst 2016